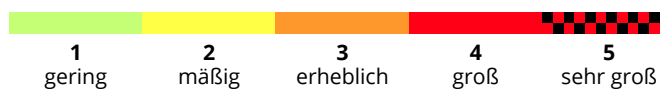
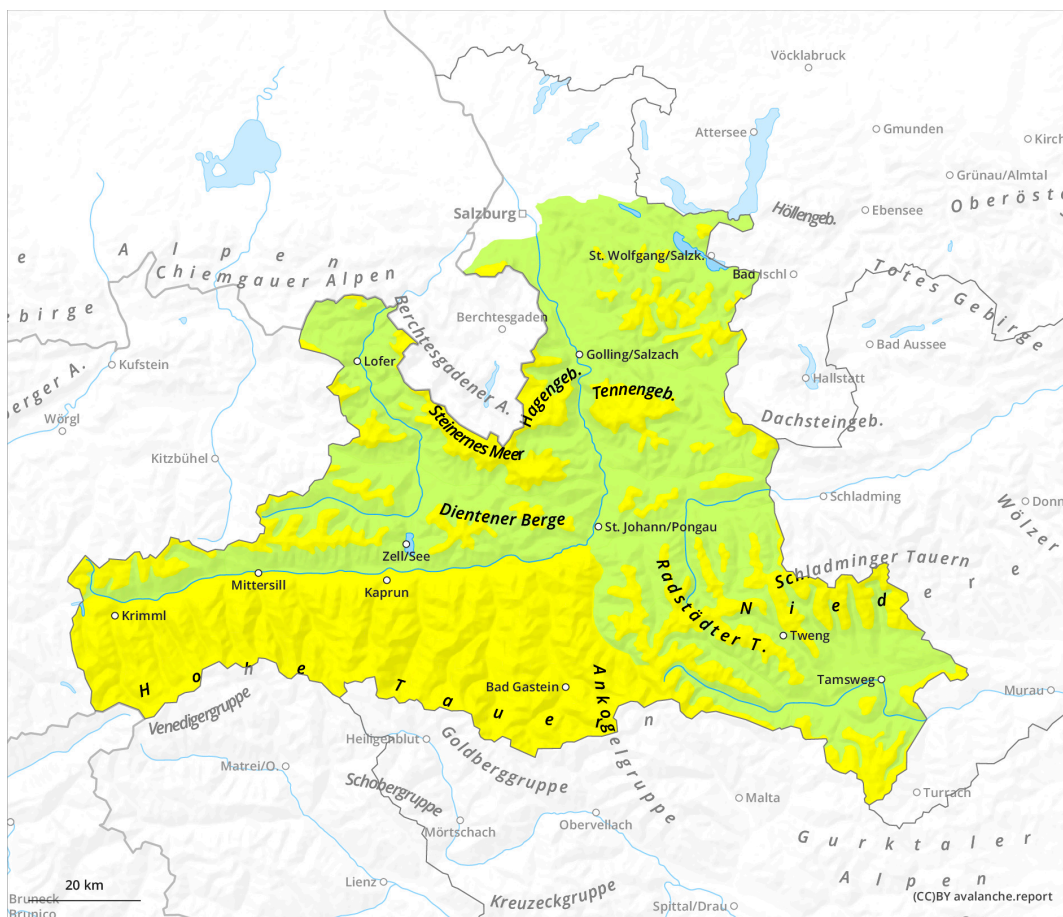


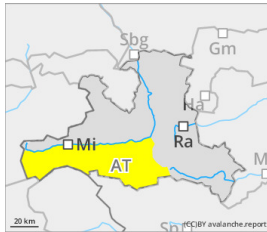
Vor allem in den Nordalpen und in den Hochlagen der Tauern sind frische Trieb Schneensammlungen störanfällig!



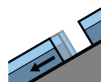
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Tribschnee



Gleitschnee



Dort wo der Neuschnee verfrachtet wird entstehen störanfällige Tribschneeansammlungen!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist mäßig. Tribschneeansammlungen können oberhalb von rund 2000 m stellenweise bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah und hinter Geländekanten. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m vereinzelt auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Mit dem Neuschneezuwachs ist ein leichter Anstieg der Gleitschneeaktivität zu erwarten. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Es fallen 20-30 cm Neuschnee, lokal auch mehr. Der Wind weht v.a. in exponierten Lagen zeitweise über Verfrachtungsstärke. Dadurch entstehen v.a. in Kammlagen stellenweise frische Tribschneeansammlungen. Schwachschichten für Schneebrettlawinen liegen innerhalb des Neu- und Tribschnees. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Die Schneefallgrenze ist vorerst noch auf über 1500 m und sinkt erst am Morgen in die Täler ab. Anfangs kann es vor allem im Süden bis knapp 2000 m hinauf regnen.

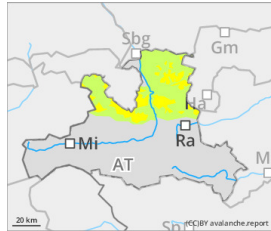
Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben.

Insgesamt fallen im Süden auch bis über 30 cm. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig, nur auf den Gipfeln der Nordalpen auch lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

Tendenz

Mit neuerlichem einsetzen von Südföhn steigt das Triebschneeproblem an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebsschnee



Waldgrenze

FrISCHE Triebsschneeansammlungen sind störanfällig!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Triebsschneeansammlungen können an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, vor allem in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Umfang und Häufigkeit der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe und im Tagesverlauf zu. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

10-20 cm Neuschnee werden umfangreich verfrachtet. Dabei können Schwachschichten innerhalb der Triebsschneeansammlung entstehen. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht unter dem Triebsschnee dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

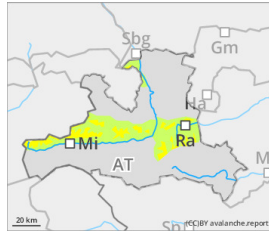
Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Im Norden sinkt die Schneefallgrenze rasch auf 800 m ab.

Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben. Im Norden (nördlich der Salzach) fallen oberhalb von 1000 m meist 10 bis 20 cm. Am Nachmittag ist es im Norden und Westen bereits meist trocken, sonst schneit es mit nachlassender Intensität noch weiter. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht auf den Gipfeln der Nordalpen teils stark aus westlicher Richtung. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

Tendenz

Zum Mittwoch hin verändert sich wenig.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr nimmt ab
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebschnee



Waldgrenze

Kammnah entstehen frische Triebschneeanisammlungen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze mäßig. Dort wo der Neuschnee verfrachtet wird, können Triebschneeanisammlungen an einigen Gefahrenstellen bereits bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich vor allem kammnah. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

10-20 cm Neuschnee werden auf einer verbreitet günstigen Altschneeoberfläche abgelagert. Dort wo der Wind Verfrachtungsstärke erreicht, entstehen innerhalb des Neu- und Triebschnees weiche Schichten die als Schwachschicht dienen können. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

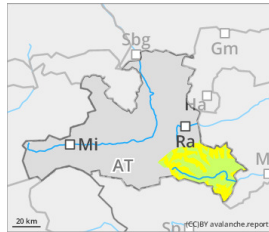
Wetter

Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Im Norden sinkt die Schneefallgrenze rasch auf 800 m ab, weiter im Süden bleibt sie noch bei über 1500 m und sinkt erst am Morgen in die Täler ab. Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben. Insgesamt fallen oberhalb von 1000 m meist 10 bis 20 cm.. Am Nachmittag ist es im Norden und Westen bereits meist trocken. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

Tendenz

Die Lawinengefahr geht leicht zurück.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Mittwoch, 8. Jänner 2025



Triebsschnee



Altschnee



Neuschnee mit wenig Wind

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig, darunter gering. Triebsschneeanisammlungen können an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung als meist kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Dies vor allem kammnah in den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost. Oberhalb von 2200 m können vereinzelt auch noch Schwachschichten im Altschnee angesprochen werden. Heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe und im Tagesverlauf zu.

Schneedecke

10-20 cm Neuschnee werden kammnah verfrachtet. Dabei können Schwachschichten innerhalb der Triebsschneeanisammlung entstehen. An Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m kann auch die Altschneeoberfläche als Schwachschicht dienen. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

Wetter

Die Nacht verläuft meist dicht bewölkt, der Föhn lässt bis Mitternacht deutlich nach. In der zweiten Nachthälfte beginnt es von Süden und Westen her zu schneien. Die Schneefallgrenze liegt vorerst über 1500 m und sinkt erst am Morgen in die Täler ab. Anfangs kann es vor allem im Süden bis knapp 2000 m hinauf regnen.

Am Dienstag ziehen von Westen und Süden her Schneefälle auf und breiten sich rasch auf alle Bergregionen aus. Am Nachmittag trocknet es von Westen her ab, es kann kurze Auflockerungen geben. Insgesamt schneit es meist 10 bis 20 cm. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Der Wind weht meist nur schwach bis mäßig, in den Nockbergen teils lebhaft. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei -7 bis -3 Grad, in 3000 m bei um -11 Grad.

Tendenz

Wenig Änderung zum Mittwoch.